



Susanne Weirich

(geboren 1962) ist bildende Künstlerin und lebt in Berlin und Essen. Sie studierte an der Kunstakademie Münster Bildende Kunst und an der Westfälischen Wilhelms-Universität Germanistik. Die universitäre Lehre führte sie u.a. an die TU Berlin, an das Pasadena Art Center/ CA, die Hochschule für bildende Künste Hamburg und die Kunsthochschule Berlin-Weissensee. Seit 2011 ist Susanne Weirich Professorin für Dreidimensionales Gestalten und Medien am Institut für Kunst und Kunstwissenschaften der Universität Duisburg-Essen, Mitglied des dortigen Konfuzius-Institutes und seit 2012 Gastprofessorin an der Chengdu Academy of Fine Arts (VR China).

In ihren konzeptuellen Arbeiten kann alles zum Material werden. Ihre prototypischen Realisierungen von Installationen, Objekten und medialen Inszenierungen zeigen wiederkehrende künstlerische Strategien. Dazu gehören Verfahren des Fakes und der Simulation, die in Versuchsanordnungen inszeniert und variiert werden. Die wechselnden medialen Settings materialisieren sich in verlassenen Tatorten, in Computerspielwelten, in 99cent-Stores, zwischen vielarmigen Familientieren und sirenenhaften Videoportraits oder im Raum des Kinos. Ausgehend von einem Akzent auf Text als Material wenden sich aktuelle Werke besonders Formen des Rituals in transkulturellen Zusammenhängen zu. Sie entfalten sich in fiktiven räumlichen oder narrativen Kontexten ebenso wie in architektonischen oder architekturbezogenen Arbeiten. Ihre analytischen Glücksprophetieen, Trostspender oder Lügengeneratoren fußen auf einer 'Grammatik' der Konstruktionen von Wirklichkeiten, die sie ins Sichtbare und Generative transferiert.

Seit 1999 werden ihre Arbeiten in internationalen Gruppen- und Einzelausstellungen gezeigt. Auf eine erste Werkschau 1999 im Kunsthaus Zürich folgten u.a. Beteiligungen an Ausstellungen wie "Das XX. Jahrhundert: Ein Jahrhundert Kunst in Deutschland" in der Neuen Nationalgalerie Berlin, "Spielräume" im Wilhelm Lehmbruck-Museum Duisburg, "You won't feel a thing" im Kunsthaus Dresden/ Whyspa Art Institute, Gdansk, "ManSon 1969. Der Horror der Situation" in der Hamburger Kunsthalle oder "Numerator and Denominator" im Herzliya Museum of Contemporary Art in Israel. 2008 fand eine Überblicksausstellung in der Stadtgalerie Saarbrücken, die jüngste Einzelausstellung "Chinese Boxes" 2014 im Kunstverein Ruhr in Essen statt.

Susanne Weirich erhielt zahlreiche Preise und Stipendien, u.a. 2000 das Medienkunststipendium des Edith Russ-Hauses Oldenburg, zuletzt 2008 den Medienkunstpreis des Landes NRW. Sie realisierte zahlreiche Installationen und Arbeiten im öffentlichen Raum – darunter mehrfach für die Siemens AG Nürnberg, das Land Berlin, die Freie und Hansestadt Hamburg und für die Stanford University Berlin. Ihre Werke sind in mehreren öffentlichen Sammlungen vertreten, u.a. der Berlinischen Galerie, der Sammlung des Bundes, der Hamburger Kunsthalle und in der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig.

Seit über 25 Jahren entstehen auch gemeinsame Film-Projekte mit dem Filmemacher Robert Bramkamp – so u.a. der Spielfilm "Der Bootgott vom Seesportclub" und das gemeinsame Inter-

net-Erzählprojekt "Enki100.net". 2010-2014 folgte u.a. der Kino-Spielfilm "Art Girls" als Projekt des gemeinsamen 'Institut Forschender Film, IFF-Hamburg GmbH', der u.a. im ZKM Karlsruhe, dem Museum Folkwang, dem Kunstverein Hamburg und dem Sprengel Museum Hannover gezeigt wurde.

www.susanneweirich.com

www.artgirls.eu

www.enk100.net

www.uni-due.de/kunstpraxis

Ausgewählte Werk-/ Ausstellungskataloge

- * Chinese Boxes. Ausst.-Kat. Kunstverein Ruhr, hg. v. Peter Friese, Kunstverein Ruhr. Beiträge von Peter Friese und Marcel Schumacher, dt./engl., Köln: Salon, 2015
- * Searchviews. Werkkatalog zur gleichnamigen Ausstellung in der Stadtgalerie Saarbrücken 26.9.-16.11.2008, hg. v. Ernest W. Uthemann. Autor_innen: Ernest W. Uthemann, Georg Stanitzek, Doris Kolesch, Knut Ebeling, Doris von Drathen, Karin Bruns, engl./dt., mit 49 Glücksprophezeiungen auf Audio-CD, Heidelberg: Kehrer, 2008
- * Pool. Publikation zu Arbeiten im öffentlichen Raum aus 20 Jahren, hg. büro orange – kunst im arbeitsalltag _Dr. Michael Tacke, Grünwald. Text: Florian Matzner, engl./dt. Berlin, 2010
- * Imaginary Landscapes. Anbei das Paradies. Ausst.-Kat. hg. v. büro orange, Grünwald/ Galerie Rainer Borgemeister, Berlin & Stadtgalerie Saarbrücken, Autor: Tobia Bezzola, Berlin: Vice Versa, 1999